



Die Märchendichterin unserer Zeit,
Sophie Reinheimer,

die älteste Autorin meines Verlages, ist am 9. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben. Ihre Werke, die im ganzen deutschen Sprachgebiete eine große Verbreitung fanden und eine Auflage von

ein und einer halben Million

erlebten, füllen die Bücherbötte in den Kinderstuben unseres deutschen Volkes. Was war das Besondere dieser Künstlerin, das die

Reinheimer-Märchen

aus allem anderen Märchengut unserer Zeit heraushob?

Die **Frankfurter Zeitung** beantwortete diese Frage am 12. Oktober:

„Soweit Kinder leben, die die deutsche Sprache verstehen, wird Sophie Reinheimer beweint werden, denn sie hat ihnen ihre eigene Welt gedeutet und lebendig gemacht, hat unmittelbar aus der kindlichen Anschauung heraus eine Welt aufgebaut und die mit Geschöpfen bevölkert, durch deren Herzen das Blut der Kinder strömt. Die naturnahe Wahrheit in den Geschichten Sophie Reinheimers, die intime Naivität, die aber niemals in unkindliche Läppigkeit ausartete, mit der Wolken und Wiesen, Sonnenstrahlen und Regentropfen, Fahnen, Taschentücher und Wind, das Christkind und der Wanderbursche sprachen, erschlossen den Kindern die Tiefen der Seele, die sie unbewußt in sich trugen . . . Der Ton, den Sophie Reinheimer für ihre Geschichten fand, ist oft nachgeahmt, aber nie erreicht worden.“

Das ist wahr! Und darum werden viele Mütter und Kinder an dem Dahinscheiden dieser Märchendichterin aufrichtigen Anteil nehmen und ihren Dank für schöne Stunden aufs neue durch Kauf und Verschenken von Reinheimer-Bänden in ihrem Kreise abstatten wollen.

Das deutsche Sortiment, das sich jederzeit eifrig für die Verbreitung der Reinheimer-Märchen einsetzte, wird sich nicht ausschließen wollen und gern

ein Reinheimer-Sonderfenster mit Bildnis der Verstorbenen

herrichten, zu dem der Verlag eine große Photographie (36 x 50 cm Bildspiegel) gern kostenlos verleiht.

Ich bitte um schnelle Bestellung des Bildes und um einigermaßen großzügige Lagerergänzung.



Franz Schneider Verlag, Leipzig W 31



Auslieferung: Leipzig C 1, Wien I und Sibiu-Hermannstadt

